

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Lippold GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	12.05.2023

Lippold GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Geschäftsmodell der Lippold GmbH umfasst unverändert die Geschäftsfelder Produktionsverbindungshandel, technische Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Reparatur und Service, sowie Engineering und Anlagenbau. Das Produktportfolio orientiert sich an der Optimierung der Wertschöpfungskette einer Vielzahl von Branchen mit unterschiedlichsten technischen Problemstellungen. Das breite Leistungsspektrum reicht von der Lieferung von Produkten für die Instandhaltung und Reparatur, über die Dienstleistung für Wartung und Service bis zur Konstruktion von technischen Lösungen und deren Umsetzung in Form von Aggregaten und Anlagen mit dem Schwerpunkt hydraulische Anwendungen.

Der geographische Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten befindet sich weiterhin in der norddeutschen Tiefebene. Im Verbund mit den Tochterunternehmen Lippold Sealing Technologies GmbH erfolgt die regionale Marktbearbeitung in der Fläche aus fünf Standorten heraus. Aufgrund der Spezialisierung in einer Reihe von Branchen werden jedoch auch zunehmend Kunden außerhalb des angestammten Verkaufsgebiets betreut.

Für die Tochtergesellschaft übernimmt die Lippold GmbH zentrale Funktionen, wie Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen sowie das Personalwesen und das Fuhrparkmanagement. Im Einkauf und der Lagerhaltung hat die Gesellschaft eine koordinierende und steuernde Funktion für die Tochtergesellschaft. Für den überwiegenden Teil des Handelsgeschäfts fungiert die Gesellschaft als Zentrallager. Die flexible Nutzung personeller und maschineller Kapazitäten der jeweiligen Standorte ermöglicht eine schnelle und umfassende Reaktion auf Anforderungen von Service-, Reparatur- und Fertigungsaufträgen.

Den gesetzlichen Anforderungen des Umweltschutzes wurde in allen Bereichen des Unternehmens Rechnung getragen. In Hinblick auf das geringe Volumen an bewegten Gefahrgütern und wasserschädigenden Stoffen sind besondere Aufwendungen für die Einhaltung entsprechender Umwelt-Richtlinien bei der Lagerung und dem Handel von untergeordneter Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Als industrieller Dienstleister unterhält Lippold keine eigene Abteilung für Forschung und Entwicklung. Auftrags- und projektbezogen werden in Einzelfällen technische Lösungen und Produkte neu entwickelt und gefertigt.

Im Rahmen des QM-Systems werden Prozessabläufe den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und verbessert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine grundsätzlichen Neuerungen der aktuellen Prozesslandschaft gegeben.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts war weiterhin von der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie gekennzeichnet. Zwar kehrte die deutsche Wirtschaft nach dem massiven Einbruch des Vorjahres mit einem Plus von 2,9 % wieder auf einen Wachstumspfad zurück, diese positive Entwicklung wurde jedoch im vierten Quartal durch die vierte Corona Welle gestoppt (Pressemitteilung des statistischen Bundesamts vom 25.02.2022). Das Konjunkturbarometer 03.2022 des BGA (Bundesverbands Großhandel, Außenhandel und Dienstleistung e.V.) weist in dem, für die Lippold GmbH wichtigen, Marktsegment des Produktionsverbindungshandel ein deutliches Umsatzplus in Höhe von nominal 14,4 %, real jedoch nur von 1,4 % im Jahr 2021 aus.

Die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in den Regionen Hamburg und Schleswig-Holstein war mit einem Zuwachs von 15,9 % (Statistikamt Nord) positiver als die Entwicklung im gesamten Bundesgebiet mit 13,1 % (Statistisches Bundesamt). Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von einer anhaltenden Unsicherheit, gekennzeichnet von den Folgen der Coronakrise und Lieferengpässen bei Vorprodukten. Die insgesamt positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hatte noch keine belebenden Effekte für die wichtigen Kundensegmente maritime Wirtschaft, hier insbesondere der Schiffbau und die maritime Logistik, sowie die Energiewirtschaft, mit den Schwerpunkten Öl- und Gasexploration und Verarbeitung.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzentwicklung des ersten Quartals litt noch massiv unter den Beschränkungen der Coronamaßnahmen. Mit dem im Frühjahr beginnenden Lockerungen der einschränkenden Maßnahmen nahm das Auftrags- und Umsatzvolumen deutlich zu. Das zweite und dritte Quartal zeigten gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres mit Steigerungsraten von 24,5 % bzw. 15,4 % die Rückkehr auf das Umsatzniveau vor der Pandemie. Mit Beginn der vierten Coronawelle im vierten Quartal flachte der positive Trend jedoch ab,

der Umsatz nahm gegenüber dem Vorjahresquartal nur noch um 7,3 % zu. Insgesamt wuchs der Umsatz um 9,2 % gegenüber dem Vorjahr und lag um 3,0 % über dem Wert von 2019, dem letzten Jahr vor der Coronapandemie.

Insgesamt entsprach die Umsatzentwicklung nicht den Erwartungen, während in Hamburg die Handelsumsätze um 2,8 % und die Umsätze in der Technik sogar um 5,9 % über den Planwerten lagen, lagen die Werte für die Filialen in Mecklenburg-Vorpommern deutlich unter den Erwartungen.

Das Jahresergebnis entspricht mit 135.857,55 € nicht den Erwartungen.

Ertragslage

Die im Lauf des zweiten Halbjahres einsetzenden massiven Preiserhöhungen der Lieferanten konnten auf Grund mangelnder Verfügbarkeit von Teilen und der daraus folgenden geringen Wettbewerbsintensität ohne größere Widerstände an die Kunden weitergegeben werden. Fehlendes Projektgeschäft im Anlagen- und Aggregatebau wurde weitestgehend durch den Ausbau des Reparatur- und Servicegeschäfts kompensiert. Der gegenüber den technischen Dienstleistungen stärker wachsende und insgesamt margenstärkere Handel trug maßgeblich zu einer erfreulichen Steigerung der Marge um 239 Basispunkte bei.

Die mit der rückwirkenden Verschmelzung der Dichtomer GmbH, einem Spezialisten für Dichtungstechnik, zum 1. Januar 2021 auf die Lippold GmbH verbundenen Erwartungen wurden erfüllt. Das Segment Dichtungstechnik wurde sowohl auf der Beschaffungsseite als auch auf der Verkaufsseite wie erwartet nachhaltig gestärkt.

Der Verkauf eines bei der Tochter Gesellschaft Lippold Sealing Technologies GmbH im Einsatz, jedoch von der Lippold GmbH finanzierten Prüfstandes an die Lippold Sealing Technologies GmbH führte zu einem Ertrag von 309 T€.

Die Kosten stiegen um moderate 1,1 %, dabei nahmen die Personalkosten insbesondere auf Grund einer Reihe von notwendigen Neueinstellungen im Rahmen von altersbedingten Nachfolgeregelungen um 7,8 % zu. Dieser überproportionale Anstieg wurde jedoch Dank eines strikten Kostenmanagements bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 13,5 % verringert wurden, weitestgehend kompensiert.

Nach einem äußerst schwierigen Vorjahr wurde im abgelaufenen Jahr trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Finanzlage

Der operative Cash-Flow knüpfte mit 1,34 Mio. € an das Vorkrisenniveau an. Die Tilgungsraten der langfristigen Darlehen als auch die Tilgungsraten für das im vergangenen Jahr auf genommenen Corona-Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 wurden planmäßig gezahlt.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses und einer gestiegenen Kapitalrücklage verbesserte sich die Eigenkapitalquote um 100 Basispunkte auf 24,2 %.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr auf Grund planmäßiger Abschreibungen und dem Verkauf der nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilie in Schwerin um 12,1 % gesunken. Das Umlaufvermögen wuchs dagegen um 26,5 %. Die Vorräte nahmen um 13,5 %, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 66,1 % zu. Der Anstieg der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ist insbesondere auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Die Bilanzsumme wuchs um 6,7 %.

Gesamtaussage

Das vergangene Geschäftsjahr war im ersten und im vierten Quartal weiterhin von den Auswirkungen der Corona Pandemie stark negativ beeinflusst. Die insgesamt erfreuliche Zunahme der Umsätze und Verbesserung der Margen führten unter Beibehaltung eines strikten Kostenmanagements zu einem positiven Ergebnis auf einem noch nicht befriedigenden Niveau.

III. Risiko- und Prognosebericht

Prognosebericht

Die Schwierigkeit, belastbare Aussagen über wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens zu treffen, haben in Anbetracht der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Corona Pandemie und der damit verbundenen Störung der Lieferketten sowie den neu hinzugekommenen Problemen in Folge des Russland-Ukraine Konflikts vergrößert. Die zu erwartenden Engpässe bei der Energieversorgung im kommenden Winterhalbjahr 2022/2023, die sich abzeichnende Eintrübung der wirtschaftlichen Beziehungen zu China und die Auswirkungen einer unerwartet hohen Inflation machen es nahezu unmöglich, verlässliche Aussagen über die Entwicklung der kommenden Monate zu treffen.

Letztendlich hat sich der Zeitraum, für den belastbare Aussagen über zukünftige Entwicklung einzelner Branchen und Kunden zu treffen sind, deutlich verkürzt. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die langfristigen Trends, die zu einer Konsolidierung des Marktes für den Produktionsverbundhandel und die technischen Dienstleistungen führen werden, eher an Dynamik gewinnen.

In der Entwicklung der Auftragseingänge, dem im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres um 22,5 % gewachsenen Auftragsbestand und dem trotz massiver Behinderungen auf Grund mangelnder Verfügbarkeit von einzelnen Komponenten zur Erfüllung von Aufträgen um 9,5 % gewachsenen Umsatz, zeigt sich ein deutlich positiveres Bild, als es die schwierigen Rahmenbedingungen vermuten ließen. Insgesamt gehen wir für 2022 von leicht steigenden Umsätzen aus.

Das Jahresergebnis wird voraussichtlich ebenfalls leicht besser als das des Vorjahres sein.

Risikobericht

Inwieweit eine mögliche Rezession Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Lippold GmbH haben könnte, ist angesichts des breiten Produktportfolios und der vielfältigen Kundenbasis schwer einzuschätzen. Die Erfahrungen aus vergangenen Schwächephasen haben gezeigt, dass der Markt für Wartung, Reparatur und Instandhaltung eher von einer schwierigen Wirtschaftslage profitiert, da dann häufig Neu- und Ersatzinvestitionen in Anlagen und Maschinen unterbleiben, und im Gegenzug eher verstärkt notwendige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgen.

Den zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Vormaterialien wird durch eine Verbreiterung der Lieferantenbasis Rechnung getragen. Fremdwährungsrisiken bestehen in keinem nennenswerten Umfang. Gegen Forderungsausfälle besteht bis auf wenige Ausnahmen entsprechender Versicherungsschutz durch eine Kreditausfallversicherung.

Entscheidend ist für alle möglichen Szenarien die Normalisierung der Liefer- und Logistikketten, um die Beschaffung und Kalkulation von Vormaterialien und Teilen wieder planbarer zu machen.

Chancenbericht

Mit dem konsequenten Ausbau des Handelssortiments im Bereich Pneumatik sowie der Aufbau von personellen Kapazitäten für den Service und die Reparatur von elektronischen Steuerungen für elektrohydraulische und elektropneumatische Anwendungen hat sich das Unternehmen in den letzten beiden Jahren neue Kundengruppen und Geschäftsfelder erschlossen, um weiter zu wachsen.

Mit der im laufenden Jahr abgeschlossenen Umstrukturierung, der Bündelung sämtlicher Handels- und technischer Dienstleistungsaktivitäten durch die Integration der bisherigen Tochtergesellschaft Lippold Sealing Technologies GmbH in einem Unternehmen und der Ausgliederung des Geschäftsfelds Dichtungstechnik in einem eigenständigen Unternehmen sieht sich die Gesellschaft gut für die mittelfristige Entwicklung des Produktionsverbundhandels und technische Dienstleistungen aufgestellt.

Hamburg, den 13. August 2022

Lippold GmbH

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	5.340.474,53	6.072.067,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	781.085,00	899.270,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	720.000,00	810.000,00
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	61.085,00	89.270,00
II. Sachanlagen	1.653.931,25	2.417.103,25
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.250.675,75	1.828.295,75
2. technische Anlagen und Maschinen	283.683,00	368.736,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.256,00	204.755,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.316,50	15.316,50
III. Finanzanlagen	2.905.458,28	2.755.694,68
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	260.000,00	260.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.090.700,00	1.327.100,00
3. Beteiligungen	64.400,00	64.400,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.475,00	60.475,00
5. sonstige Finanzanlagen	1.429.883,28	1.043.719,68
B. Umlaufvermögen	7.272.179,55	5.749.715,69
I. Vorräte	4.733.750,00	4.171.241,90
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	108.000,00	48.552,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.123.035,58	1.279.016,46
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	824.137,49	188.328,85
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.298.898,09	1.090.687,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	415.393,97	299.457,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.238,34	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	12.614.892,42	11.821.783,62

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	3.047.256,75	2.744.310,11
I. gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Kapitalrücklage	191.026,63	23.937,54
III. Gewinnvortrag	2.590.372,57	3.710.533,31
IV. Jahresüberschuss	135.857,55	-1.120.160,74
B. Rückstellungen	454.840,00	168.834,00
C. Verbindlichkeiten	9.112.795,67	8.908.639,51
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.765.990,89	6.449.842,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.980,43	7.112,08
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.339.824,35	2.451.685,10
davon aus Steuern	426.783,90	200.448,68
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	177.344,18
Bilanzsumme, Summe Passiva	12.614.892,42	11.821.783,62

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Rohergebnis	10.353.784,92	9.031.087,05

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
2. Personalaufwand	7.024.245,79	6.512.292,45
a) Löhne und Gehälter	5.872.807,82	5.439.946,53
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.151.437,97	1.072.345,92
3. Abschreibungen	354.459,65	382.583,63
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	354.459,65	382.583,63
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.735.775,94	3.164.233,05
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.469,46	56.802,87
davon aus verbundenen Unternehmen	42.474,98	45.735,50
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.480,28	20.973,59
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148.591,21	172.747,11
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-816,89	-46.858,50
9. Ergebnis nach Steuern	156.478,96	-1.076.134,23
10. sonstige Steuern	20.621,41	44.026,51
Jahresüberschuss	135.857,55	-1.120.160,74

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Lippold GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Reg. Nr. HRB 43445) eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des GmbHG aufgestellt worden. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Es wurde gegenüber dem Vorjahr eine unveränderte Gliederung und eine unveränderte Anwendung von Darstellungswahlrechten gewählt.

Im Berichtsjahr werden ausweiskorrigierend "Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens" in Höhe von EUR 57.469,46 ausgewiesen, die im Vorjahr unter "sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" ausgewiesen wurden. Der Vorjahrausweis in Höhe von EUR 56.802,87 wurde entsprechend angepasst.

Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Bei der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 sind als Vortrag unverändert übernommen worden. Die Schwestergesellschaft Dichtomer GmbH mit Sitz in Oerlinghausen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter HRB 8301, ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Lippold GmbH verschmolzen worden. Auf Grund der Verschmelzung sind die Zahlen des Berichtsjahrs mit denen des Vorjahrs nicht vergleichbar.

Die wesentlichen Änderungen stellen sich wie folgt dar:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr angepasst in TEUR	Vorjahr in TEUR
Anlagevermögen	5.340	6.080	6.072
Vorräte	4.734	4.371	4.171
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.124	1.328	1.279
liquide Mittel	415	312	299
Eigenkapital	3.047	2.941	2.744
Rückstellungen	455	181	169
Verbindlichkeiten	9.113	8.974	8.908
		0	
Umsatzerlöse	23.163	21.912	21.209
sonstige betriebliche Erträge	85	144	134
Materialaufwand	12.881	12.735	12.308
Personalaufwand	7.024	6.670	6.512
Abschreibungen	355	392	383
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.736	3.245	3.164
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57	56	56
Zinserträge	7	21	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	149	173	173
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-35	-47
sonstige Steuern	20	45	44

Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr angepasst in TEUR	Vorjahr in TEUR
136	-1.096	-1.120

Jahresüberschuss/fehlbetrag

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear abgeschrieben. Bei im Geschäftsjahr angeschafften Gegenständen des Anlagevermögens wird die Abschreibung zeitanteilig berechnet.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei nachhaltiger Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren sind zu Anschaffungskosten abzüglich eines pauschalen Gängigkeitsabschlages angesetzt. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die der Herstellung direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Absetzung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Sie decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach §253 Abs. 2 HGB entsprechend ihrer Restlaufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte und der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel:

	01.01.2021 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte	340.656,47	0,00	0,00		340.656,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.247.678,48	0,00	0,00		1.247.678,48
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.588.334,95	0,00	0,00	0,00	1.588.334,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.781.723,08	0,00	887.015,58		2.894.707,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	558.789,18	4.945,80	29.999,80		533.735,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.136.883,12	20.514,48	65.981,73		1.091.415,87
davon aus Verschmelzung	4.951,04				
	15.316,50	0,00	0,00		15.316,50
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.492.711,88	30.411,32	982.997,11	0,00	4.535.175,05
Sachanlagen					
III. Finanzanlagen					
	260.000,00	0,00	0,00		260.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.327.100,00	0,00	236.400,00		1.090.700,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	64.400,00				64.400,00
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.475,00	0,00			60.475,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.043.719,68	386.163,60	0,00		1.429.883,28

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen	2.755.694,68	386.163,60	236.400,00	0,00	2.905.458,28
	9.836.741,51	416.574,92	1.219.397,11	0,00	9.028.968,28
Abschreibungen					
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte		251.386,47	28.185,00	0,00	279.571,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert		437.678,48	90.000,00	0,00	527.678,48
Immaterielle Vermögensgegenstände		689.064,95	118.185,00	0,00	807.249,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		1.953.427,33	83.195,00	392.590,58	1.644.031,75
2. Technische Anlagen und Maschinen		190.053,18	74.165,80	14.166,80	250.052,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		932.128,12	75.680,48	20.648,73	987.159,87
davon aus Verschmelzung			3.233,37		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00		0,00
Sachanlagen		3.075.608,63	236.274,65	427.406,11	2.881.243,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00
		3.764.673,58	354.459,65	427.406,11	3.688.493,75
				Buchwert	Buchwert
				31.12.2021	30.12.2020
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Schutzrechte				61.085,00	89.270,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				720.000,00	810.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände				781.085,00	899.270,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				1.250.675,75	1.828.295,75
2. Technische Anlagen und Maschinen				283.683,00	368.736,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				104.256,00	204.755,00
davon aus Verschmelzung					
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				15.316,50	15.316,50
Sachanlagen				1.653.931,25	2.417.103,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				260.000,00	260.000,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen				1.090.700,00	1.327.100,00
3. Beteiligungen				64.400,00	64.400,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				60.475,00	60.475,00
5. Sonstige Ausleihungen				1.429.883,28	1.043.719,68
Finanzanlagen				2.905.458,28	2.755.694,68
				5.340.474,53	6.072.067,93

Angaben zu Unternehmen, an denen mindestens 20% des Kapitals gehalten werden

Namen und Sitz	Eigenkapital	Höhe des Anteils	Ergebnis des
	31.12.2020	am gezeichneten	Geschäftsjahres
	EUR	Kapital	2020
		%	EUR
Lippold Sealing Technologies GmbH (vormals: Weser-Ems-Hydraulik GmbH) Bremen	-1.091.542,72	100,00	-293.161,00

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 65) gegenüber Gesellschaftern.

Eigenkapital

Im Rahmen der Verschmelzung mit der Dichtomer GmbH wurde das Reinvermögen dieser Gesellschaft der Kapitalrücklage zugeführt. Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 1. Januar 2021

EUR 23.937,54

Reinvermögen Dichtomer GmbH

EUR 167.089,09

Stand 31. Dezember 2021

EUR 191.026,63

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden vor allem für offene Urlaubsansprüche, Ansprüche aus Altersteilzeit, Prüfung des Jahresabschlusses und Vorbereitung der Steuererklärungen gebildet.

es Jahresabschlusses und Vorbereitung der Steuererklärungen gebildet.

ng des Jahresabschlusses und Vorbereitung der Steuererklärungen gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Insgesamt (Vorjahr) TEUR
	Bis 1 Jahr (Vorjahr) TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre (Vorjahr) TEUR	Über 5 Jahre (Vorjahr) TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon TEUR 3.718 besichert durch Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsabtretungen)	2.083 (1.667)	2.950 (3.396)	733 (1.387)	5.766 (6.450)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	2.563 (1.637)			2.563 (1.637)
3. Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	7 (7)			7 (7)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	624 (575)	153 (220)	0 (19)	777 (814)
	5.277 (3.886)	3.103 (3.616)	733 (1.406)	9.113 (8.908)

Sonstige Pflichtangaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Pacht-, Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.097 für das Folgejahr und TEUR 4.376 für spätere Jahre. Davon entfallen auf Pacht- und Mietverträge TEUR 4.843 und auf Leasingverträge TEUR 630.

	Zahl	Zahl (Vorjahr)
Arbeitnehmergruppen		
Gewerblich	49	48
Angestellte	61	65
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit:	110	113

Ferner hat die Gesellschaft sieben Auszubildende beschäftigt.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die Geschäftsführer, Heino Harms, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Christof Lippold, Dipl. Volk. und Thorsten Kube, Dipl. Ing. geführt.

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung

An Mitglieder der Geschäftsführung wurden Kredite wie folgt gewährt:

Höhe: EUR 1.429.883,28; Zins: 2%-Punkte über Basiszins, Tilgung und Laufzeit ist unbestimmt.

In 2020 wurde der Kredit um EUR 388.669,65 erhöht.

Weiterhin wurde ein unverzinslicher Vorschuss in Höhe von EUR 10.000,00 gewährt.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Mutterunternehmen ist die Lippold Geschäftsführungs GmbH, Hamburg, die von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aufgrund größenabhängiger Merkmale befreit ist.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung

Im Berichtsjahr wurde ein Pumpenprüfstand für TEUR 59 erworben, der umgehend für TEUR 368 an ein Tochterunternehmen weiterveräußert wurde. Der Aufwand wird im Materialaufwand abgebildet, der Erlös in den Umsatzerlösen.

Nachtragsberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Das Geschäftsfeld Dichtungstechnik wurde in ein eigenständiges Unternehmen ausgegliedert. Die traditionelle Geschäftsfelder Handels- und Dienstleistung der Tochtergesellschaft Lippold Sealing Technologies GmbH wurden von Lippold GmbH übernommen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aus dem Russland-/ Ukraine Konflikt keine wesentlichen Einflüsse auf die zukünftige Unternehmensentwicklung resultieren.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 135.857,55. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 2.590.372,57 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 2.726.230,12. Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 27. Mai 2022/ 22. August 2022

Lippold GmbH

gez. Heino Harms, Geschäftsführer
gez. Christof Lippold, Geschäftsführer
gez. Thorsten Kube, Geschäftsführer
gez. Johann Harms, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.12.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der vorstehende, verkürzte Jahresabschluss ist zur Offenlegung bestimmt. Dem vollständigen Jahresabschluss wurde der nachfolgende Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lippold GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippold GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippold GmbH, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 26. August 2022

SKN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. ppa. Oliver Saucke, Wirtschaftsprüfer
gez. Olaf Oestreich, Wirtschaftsprüfer"
